

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Chancengerechtigkeit

- Hürden für Promovierende mit einem nichtakademischen Familienhintergrund – Ansätze für Beratungs- und Unterstützungsangebote am Beispiel des Kölner Programms Erste Generation Promotion Mentoring+
- Das Verbot der Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen (Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG) und seine Bedeutung für Nachteilsausgleiche in Prüfungen
- Individualisierte Studienorientierung und -beratung als Lösungsansatz zur Verbesserung der Aussichten auf einen erfolgreichen Studienverlauf internationaler Studierender in Deutschland
- Habitus im Rahmen von Studienberatung verstehen – Sozioanalyse als eigenes Diagnoseinstrument
- Veränderung erzeugen im Erstgespräch: FACT-basierte Beratung von Studierenden

4 | 2020

Zeitschrift für Beratung und Studium

Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte

Einführung der geschäftsführenden Herausgeber

Von Wilfried Schumann & David Willmes **97**

Schwerpunktthema: Chancengerechtigkeit

Ann-Kristin Kolwes
Hürden für Promovierende mit einem nichtakademischen
Familienhintergrund – Ansätze für Beratungs- und
Unterstützungsangebote am Beispiel des Kölner
Programms Erste Generation Promotion Mentoring+ **98**

Jörg Ennuschat
Das Verbot der Diskriminierung von Menschen mit
Behinderungen (Art. 3 Abs. 3 S. 2 GG) und seine
Bedeutung für Nachteilsausgleiche in Prüfungen **104**

Jesús Pineda & Alexander Knoth
Individualisierte Studienorientierung und -beratung
als Lösungsansatz zur Verbesserung der Aussichten
auf einen erfolgreichen Studienverlauf internationaler
Studierender in Deutschland **108**

Regina Heimann
Habitus im Rahmen von Studienberatung verstehen
– Sozioanalyse als eigenes Diagnoseinstrument **113**

Anregungen für die Beratungspraxis

Henrike Richter, Valerie Kiel & Ronald Burian
Veränderung erzeugen im Erstgespräch: FACT-basierte
Beratung von Studierenden **120**

Seitenblick auf die Schwesterzeitschriften

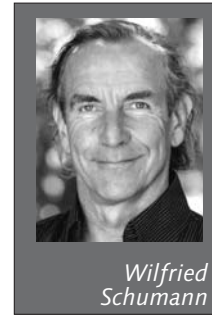
Hauptbeiträge der aktuellen Hefte
Fo, HSW, HM, P-OE und QiW **IV**

„Und täglich grüßt das Murmeltier“ – dieser Eindruck stellt sich ein, wenn man sich mit dem Thema Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem befasst. Immer wieder kommen Untersuchungen zum gleichen Fazit, wie es im Bildungsbericht 2020 lapidar formuliert wird: „Die Beteiligung an der Hochschulbildung hängt stark von der Bildungsherkunft ab, wie auch in vorherigen Bildungsberichten festgestellt wurde“ (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2020, S. 11). Wer aktuell beobachtet, wie in der Corona-Krise am Beispiel des Homeschooling einmal mehr deutlich wird, dass Schüler*innen mit akademischem Familienhintergrund klar bevorteilt sind, wird keine großen Erwartungen hegen, dass der Bildungstrichter in absehbarer Zeit eine überholte Metapher sein könnte. Hinzu kommt, dass nicht nur sozioökonomische Faktoren für einen Mangel an Bildungsgerechtigkeit sorgen. Auch wer einen Migrationshintergrund aufweist oder als internationaler Studierender an die Hochschule kommt oder als chronisch kranke oder behinderte Person ein Studium aufnimmt, muss mit deutlich geminderten Erfolgsaussichten rechnen. Grund genug, dass wir für diese Ausgabe das Schwerpunktthema Chancengerechtigkeit gewählt haben – bestimmt nicht zum letzten Mal.

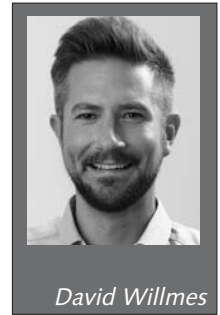
Ann-Kristin Kolwes blickt auf eine Gruppe im unteren, verengten Teil des Bildungstrichters: Promovierende und Promotionsinteressierte aus einem nichtakademischen Elternhaus, für die es oft keine spezifischen Unterstützungsangebote gibt. Die Autorin benennt die Hürden für diese Gruppe und zeigt, wie sie durch gezielte Beratung überwunden werden können. Als Beispiel für ein institutionalisiertes Angebot stellt sie das Kölner Programm Erste Generation Promotion Mentoring+ vor, das deutschlandweit einzigartig ist.

Seite 98

Für die Herstellung von Chancengerechtigkeit für chronisch kranke und behinderte Studierende ist die Möglichkeit des Nachteilsausgleichs von zentraler Bedeutung. **Jörg Ennuschat** zeigt uns, wie eine überkommene Rechtsprechung hier jedoch als Inklusionsbremse wirkt. Er plädiert dafür, u.a. mit Bezug auf das in der UN-Behindertenrechtskonvention formulierte Diskriminierungsverbot



Wilfried
Schumann



David Willmes

mehr Spielraum für die Gewährung von Nachteilsausgleichen bei Hochschulprüfungen zu schaffen. **Seite 104**

Wie die Aussichten auf einen erfolgreichen Studienverlauf internationaler Studierender in Deutschland verbessert werden können, skizzieren **Jesús Pineda & Alexander Knoth**. Im Zentrum ihrer Überlegung stehen die mit zunehmender Digitalisierung sich eröffnenden vielfältigen Möglichkeiten einer individualisierten Studienorientierung, -beratung und -begleitung.

Seite 108

Wenn sich Studierende aufgrund ihrer Herkunft fremd an der Hochschule fühlen, kann das auf einen Habitus-Struktur-Konflikt hindeuten. Zur Diagnostik eignet sich die Sozioanalyse, mit der die Gründe von Krisen und Selbstzweifel durch biografische Positionierung entdeckt werden. **Regina Heimann** veranschaulicht an einem konkreten Fallbeispiel den Mehrwert dieser Analyse- und erläutert, wie sie Erkenntnis- und Entlastungsprozesse bei Ratsuchenden ankurbelt.

Seite 113

Jenseits des Schwerpunktthemas stellen uns **Henrike Richter, Valerie Kiel & Ronald Burian** die „Fokussierte Akzeptanz- und Commitmenttherapie (FACT)“ vor. Dieses Verfahren ermöglicht es, bei Ratsuchenden durch das Einbeziehen ihres individuellen Wertesystems innerhalb kurzer Zeit deutliche Verhaltensänderungen und Neuorientierungen anzustoßen.

Seite 120

Wilfried Schumann & David Willmes

Jahresverzeichnis 2020

Das **Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 2020** der Zeitschrift für Beratung und Studium finden Sie auf unserer Website als PDF-Datei: <https://www.universitaetsverlagwebler.de/jvz>

Für weitere Informationen zu unserem gesamten Zeitschriftenangebot, dem Abonnement einer Zeitschrift, dem Erwerb eines Einzelheftes oder eines anderen Verlagsproduktes, zur Einreichung eines Artikels, den Autor*innen hinweisen oder sonstigen Fragen besuchen Sie unsere Website www.universitaetsverlagwebler.de oder wenden Sie sich direkt an uns:

E-Mail: info@universitaetsverlagwebler.de **Telefon:** 0521/ 923 610-12 **Fax:** 0521/ 923 610-22

Postanschrift: UniversitätsVerlagWebler, Bündler Straße 1-3, 33613 Bielefeld